Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ill. Schaafe

urn:nbn:de:bsz:31-217932

Visual Library

III. Schaafe.

a. Schaafstand.

Es gab:

	Widder,	Mutterschaafe,	Hämmel,	Jährlinge und Lämmer,	im Ganzen.
1832	—	—	—	—	195,981
1855	3,387	65,903	42,990	50,327	162,607
1861	3,217	75,017	36,996	62,102	177,332

Der Schaafstand ist also nach einer starken Abnahme wieder im Zunehmen begriffen, und zwar darf auch geschlossen werden, daß die Schaafzucht sich hebt, denn die Vermehrung zeigt sich bei den Mutterschaafen und dem Jungvieh, während der Hammelstand absolut und relativ gesunken ist.

Im Jahre 1861 kamen Schaafe:

	im Seekreis	Oberrheinkreis	Mittelrheinkreis	Unterrheinkreis	im ganzen Lande
auf 1000 Menschen	83	108	72	252	130
„ 1 □Meile	278	513	443	1385	638
„ 100 Morgen Gesammtfläche	1,8	3,4	2,9	9,1	4,2
„ 100 Morgen landw. Fläche	—	—	—	—	7,5
oder 1 Schaaf					
auf Menschen	12,0	9,3	13,9	4,0	7,7
„ Morgen Gesammtfläche . .	55	30	34	11	24
„ Morgen landw. Fläche . .	—	—	—	—	13

Im Jahre 1855 war das Verhältniß der ersten Reihe:

	67	89	73	257	124

Eine Vermehrung hat also relativ nur in den beiden oberen Kreisen Statt gefunden. In den beiden unteren ist das Verhältniß zur Menschenzahl gesunken. Die absolute Zunahme ist dort auch erheblicher als in diesen, wie die folgende Zusammenstellung zeigt:

	Seekreis	Oberrheinkreis	Mittelrheinkreis	Unterrheinkreis	im ganzen Lande
1855	12,930	29,811	32,387	87,479	162,607 Schaafe.
1861	16,510	37,377	33,701	89,744	177,332 „

b. Schaafbesitz.

Im Jahre 1855 wurden 15,195, im Jahre 1861 20,591 Schaafbesitzer gezählt; damals kamen 10,7, das letzte Mal 8,6 Schaafe auf einen Besitzer.

Es ist hier indeß zu bemerken, daß bezüglich der Besitzesangaben insofern eine Ungleichartigkeit Statt gefunden hat, als in Gemeinden, welche gemeinsamen Weideaustrieb der verschiedenen Besitzern gehörenden Schafe haben, theils die Heerde als in einer Hand befindlich, theils der Besitz für jeden einzelnen Besitzer dargestellt worden ist. Jener Fall ist freilich als der Ausnahmsfall zu betrachten.

Es gibt also mehr Schaafherden, als nach den gegebenen Zahlen erscheint, und mag die Verschiedenheit von 1861 gegen 1855 darin beruhen, daß 1855 die gemeinsame Angabe häufiger als 1861 vorgekommen ist.

Es ist indeß kein Anhalt vorhanden, eine Aussonderung der mehreren oder vielen Besitzern gehörenden Heerden vorzunehmen, oder umgekehrt die aus mannigfachem Eigenthume zusammengesetzten Heerden nachzuweisen.

Es darf aber angenommen werden, daß die größeren Heerden über 500 Stück fast ausschließlich nur einen Eigenthümer haben und daß im Uebrigen die Zahl der gemeinsamen Heerden nur einen geringen Theil der Tabelle III. aufgeführten Heerden bildet.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Indeß muß ferner bemerkt werden, daß der größere Schaafbesitz nicht allgemein mit sonstigem größeren Viehstande oder Grundbesitze zusammenfällt. Die Heerden sind großentheils Eigenthum von Händlern, welche dieselben auf gepachteten Weiden treiben lassen.

Indem es also wohl vermieden werden muß, aus den Zahlen der Tabelle II. bis IV. in Betreff des Schaafbesitzes allgemeine Schlüsse aufzustellen, werden dieselben, unter Beachtung der lokalen Verhältnisse, nicht ohne Werth sein.

Ueber die Arten der Schaafe haben keine Ermittelungen Statt gefunden.

IV. Schweine.

a. Schweinestand.

Der Schweinebestand war:

	im Seekreis		Oberrheinkreis		Mittelrheinkreis		Unterrheinkreis		im ganzen Lande	
	1855	1861	1855	1861	1855	1861	1855	1861	1855	1861
Eber	223	263	312	333	788	831	508	476	1831	1903
Mutterschweine	1920	2596	4561	5208	9528	11,769	5134	5986	21,143	25,559
Mastschweine	20,388	24,741	29,868	40,736	34,553	48,344	32,618	41,915	124,692	155,736
Läufer u. Ferkel	13,892	17,365	24,666	28,128	32,618	42,740	26,571	35,777	97,747	124,010
Zusammen .	36,423	44,965	59,407	74,405	77,487	103,684	72,096	84,154	245,413	307,208
und in Prozenten:										
Eber . . .	0,61	0,59	0,52	0,45	1,02	0,80	0,70	0,57	0,75	0,62
Mutterschweine	5,27	5,77	7,68	7,00	12,30	11,35	7,12	7,11	8,61	8,32
Mastschweine .	55,98	55,02	50,28	54,75	44,59	46,63	55,32	49,81	50,81	50,69
Läufer u. Ferkel	38,14	38,62	41,52	37,80	42,09	41,22	36,86	42,51	39,83	40,37

Im Jahre 1842 waren vorhanden im Seekreis 40,311, im Oberrheinkreis 103,107, im Mittelrheinkreis 240,588, im Unterrheinkreis 114,316, im Lande 498,322 Schweine*).

Der Schweinestand hat sich also von 1842 bis 1855 erheblich, fast um die Hälfte, vermindert. Von da bis 1861 ist wieder ein Steigen eingetreten, ohne daß die frühere Höhe erreicht wäre.

Während des Druckes dieses Heftes sind auch die Ergebnisse einer gegen Ende Dezember 1863 vorgenommenen Zählung des Schweinestandes zusammengestellt worden. Dieselben werden am Schlusse des Heftes nachträglich aufgeführt.

Darnach gab es zu Ende 1863:

	im Seekreis		Oberrheinkreis		Mittelrheinkreis		Unterrheinkreis		im ganzen Lande	
		%		%		%		%		%
Eber	341	0,55	393	0,39	909	0,63	432	0,38	2075	0,49
Mutterschweine .	4012	6,50	7041	6,88	15,843	10,98	7835	6,88	34,731	8,23
Mastschweine .	27,353	44,30	48,005	46,92	54,574	37,84	51,238	45,00	181,170	42,92
Läufer u. Ferkel	30,043	48,65	46,865	45,81	72,911	50,55	54,363	47,74	204,182	48,36
	61,749	—	102,304	—	144,237	—	113,868	—	422,158	—

Es hat die Zunahme des Schweinestandes seit 1861 also fortgedauert und zwar in solchem Maße, daß sie

*) Es waltet Zweifel darüber, ob die Zahl für den Mittelrheinkreis nicht zu hoch angegeben worden ist.